

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 27 (1953)

Artikel: Winterliche Schwermut
Autor: Kaeslin, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winterliche Schwermut

Schon senkt, von kurzem Tagesgang
erlahmt, der strahlenlose Ball
sich hinter niedern Wolkenwall
am eisenfarbnen Bergeshang.

Und wie Novemberabends Grau
die alten Gassen stäubend füllt,
verschleiern sich das Brunnenbild,
die Linde, der Arkadenbau.

Nur selten noch in Lores Schacht
ein Schritt, der kurzes Echo weckt.
Der Len im Wirtshauschilde reckt
die Pranke in die leere Nacht.

Und wie die Stunde matt und stumm
dahinzieht, und das Glockenerz
sie träge mißt, erbebt das Herz
von manchem quälenden Warum.

In deine eignen Schmerzen flicht
sich urgebornes Erdenleid.
Und Schlaf, der aus der Zeitlichkeit
uns nimmt, erschreckt dich länger nicht.

H a n s K a e s l i n